

**Protokoll der Gemeinderatsitzung der Großen Kreisstadt Backnang
Donnerstag 29. Januar 2026**

Gemeinderat der Großen Kreisstadt #Backnang, Haushaltssitzung. Es fehlen die Räte Weller, Belyy (e), Klinghoffer (e), J. Bauer (e), Kirschbaum (e), Lohrmann. A. Bauer, Häußer, Weller, Dr. Balz, Konrad kriegen Gschenkle vom OB wegen Geburtstag. Bitte um Vorziehen der TOPs 3 und 4.

TOP1 Einsatz des KI-Tools SPEECHMIND (vorm. TOP3). Vorrede des OB, personelle Ressourcen. Effizienz steigen, wo Qualität gesichert ist. Kein Ersatz für menschl. Verantwortung. Einjähriger Pilot ab Februar 26. Datenschutzrechtlich geprüft, geringe Lizenzkosten vs. Einsparung Arbeit.

Pragmatische und zukunftsorientierte Lösungen, klares Signal für Innovation. Frau Ringle (Hauptamt): Erstellung von Protokollen zeit- und personalaufwändig. SPEECHMIND schon in Vaihingen/E. im Einsatz, Schnitstelle zu Session. §38 GemO lässt Tonaufzeichnung für Protokolle zu.

Die Kontrolle bleibe bei der Verwaltung. Zusätzlich Recherchefunktion. Aufzeichnung zu dienstlichen Zwecken. Kein Abhörrecht für Räte. Aufzeichnung über Sitzungstechnik. Jahreslizenz 2,5k. 36 Prot./Jahr mit 11 h/Prot. bei 72 €/h macht 28,5k/Jahr Personalkosten, in Testphase -50%

Prof. Brunold spricht den BFB-Antrag auf Übertragung der Sitzungen an und möchte die Tonaufzeichnung auf der städt. Webseite. Michelfelder fragt nach der Art des Protokolls, das die KI verfasst. Ist eine aktive Zustimmung der Gemeinderäte notwendig? Dr. Balz wegen Lizenzkosten.

Die Updates seien das Teure, so Balz. Vorgängerfraktion der AfD hatte bereits Stream beantragt. Frau Ringle zur rechtlichen Unterscheidung von Tonaufzeichnung und Videoübertragung. Bei Audio Einzeleinwilligung nicht notwendig. Bisher Ergebnisprotokoll, kein Wortprotokoll.

Zukünftig auch Ergebnisprotokolle. Lizenzkosten volumnfänglich. Michelfelder fragt wegen Archivierung, rein rechtlich müssen diese nach Niederschrift gelöscht werden, so Frau Ringle. Niederschrift gilt, weil genehmigt. Einstimmiger Beschluss ohne Härtner, Dobler und Franke.

TOP2 Satzung über öffentliche Bekanntmachungen. Satzung aus 1972. Bekanntmachungen auch über Internet seit 2015 möglich. Effizienz, Kosteneinsparung, Basis für transparente Öffentlichkeitsarbeit. Bauleitpläne auch künftig über BKZ, ergänzend im Netz (rechtlich erforderlich).

Ansonsten verkürzte öffentliche Bekanntmachungen über QR-Code abrufbar, d.h. die meisten Bekanntmachungen nur noch online. Michelfelder fragt wegen 49k weniger Ansatz im Haushalt für Bekanntmachungen. Prof. Brunold zu §20 GemO, zitiert, Gemeinde kann eigenes Amtsblatt herausgeben

Er bemängelt fehlende Darstellungsmöglichkeit der Fraktionen in der BKZ als derzeitigem "Amtsblatt". Frau Ringle zu Michelfelder, Ansatz im Haushalt reduziert, aber es gäbe noch Veranstaltungshinweise, Stellenanzeigen, daher 372k. Nur Mitteilungsblatt für südlichen Stadtteile.

BKZ sei kein Amtsblatt, sondern nur Mitteilungsmedium. Amtsblatt verursacht Aufwand und Kosten, so Fr. Ringle. Jährlich ca. 100k+260k Verteilung. Amtsblatt müsste vorwiegend amtlichen Teil enthalten und müsste kostenfrei sein. Stellungnahme der Fraktionen im nichtamtlichen Teil.

Finanzierungsmodelle: Anzeigenfinanzierung nichtamtlicher Teil und Abonnement nichtamtlicher Teil. Ein Amtsblatt wird von der Verwaltung nicht vorgeschlagen, so Frau Ringle. Prof. Brunold fragt sich, wie Weingarten Amtsblatt schafft. Seine Fraktion fühlt sich nicht repräsentiert.

Der Gemeinderat könne ein Statut für ein Amtsblatt festlegen und dort regeln, dass die Fraktionen sich darstellen können. BKZ sei teuer, so Brunold. OB zur Medienlandschaft, Frau Ringle zur Kostenübernahme. Reine Werbefinanzierung laut BGH ausgeschlossen. Reichweite über Homepage, Social Media und BKZ.

**Protokoll der Gemeinderatsitzung der Großen Kreisstadt Backnang
Donnerstag 29. Januar 2026**

Dobler bricht Lanze für den Journalismus, findet Amtsblatt demokratietheoretisch nicht richtig, obwohl eigene brillante Beiträge nicht in Berichten.

Franke findet Stärkung der Printmedien in Zeiten von Social Media wichtig. Stadt soll nicht Totengräber einer Tageszeitung werden.

Brunold betont, dass es nicht um die Existenz der BKZ geht, sondern um die Fraktionen. Frau Kutteroff zur Neufassung der Satzung, sehr transparent, Kosten Amtsblatt absolut nicht darstellbar. Hettich fragt, ob man über BFB-Antrag oder über die Vorlage zur Satzung berate. Lohrmann inzwischen da.

Der OB teilt mit, dass die Verwaltung ihre Einschätzung gegeben habe. Frau Kress versteht GemO so, dass es nicht die Pflicht zur Herausgabe eines Amtsblatt gibt. Zustimmung der Verwaltung. Haarspalter-Zwischenruf. Der OB fragt das BFB, Brunold zieht den Antrag zurück. Vorlage 21 J, 1 E Brunold.

TOP3 Haushaltsrede 1.CDU. Pro Kopf 2,5 min. Redezeit, Reihenfolge nach Stimmergebnis. Frau Dr. Ulfert. Haushaltsslage von Stadt und Kommunen. Geopolitische Lage birgt Risiken, Kosten nicht gegenfinanziert. Mittel klug einsetzen, sparen, Investitionen verschieben; steigende Zinsen

2026 Fehlbetrag 10,6M, Einsparungen eingepreist. Haushalts-Strukturkommission soll beibehalten werden. Erhöhung der Umlagen wäre weitere Belastung, so auch Grundsteuer. Alle Einsparmöglichkeiten ausschöpfen. Breiter Branchenmix in #Backnang, dadurch gute Gewerbesteuereinnahmen.

Daher auch Gewerbeflächen weiterentwickeln. Dr. Ulfert zum Weiterbau der B14, Umleitungsverkehre, Ausbau Fernwärme Maubacher Höhe, Bau Radweg Waldrems-Heiningen. Sie spricht die Ampelschaltung H.-Hertz-Str. und den ÖPNV an. Mangelnde Barrierefreiheit der Bahngleise am Bahnhof.

Bushaltestelle, KAWAG-Kreisel, Ausbau des Fernwärmennetzes, Verkehrsführung während des Baus, zus. Kosten 400k für den ersten Bauabschnitt(!). Sanierung von Straßen überfällig, Zweifel an Abnehmern des Netzes. Schwierigkeiten bei WA-Gebieten möglich, Beteiligung der Stadt richtig

Windparks nur Übergang z. Erreichung der Klimaziele. Eugen-Adolff-Str., Mittelabruf, bezahlbarer Wohnraum, Friedhofsentwicklung, Arbeit des Klimaforums.

Stadtklima durch Begrünung verbessert. Kulturelle Arbeit, Sommernachtstraum, Straßenmusiktage; Sport, Murrtal-Arena angenommen

Förderanträge für zeitgemäße Umkleiden; Blick auf Geburtenzahlen und Kitaplätze, verlässliche Daten zur Geburtenentwicklung gefordert. Schließung Tageselternhaus abgewendet. Frühkindliche Bildung, verpflichtender Kitabesuch, Investitionen für Schulen, Baumaßnahmen. Notfallpraxis

Wirtschaftsförderung, Hochwasserschutz, bauliche Maßnahmen für die Feuerwehr und Dank an alle Blaulichtorganisationen. Lob an THW für Brücke. Nachnutzung des Etzwiesengeländes. Digitalisierung, ChatBot, Speechmind. Haushalten mit Augenmaß, Dank an die Verwaltung für Zahlenwerk.

Mandatos verbessern, damit zurückgestellte Maßnahmen besser auffindbar. Für Investitionen trotz Förderung immer ein gehöriger Eigenanteil notwendig. Dankesworte an OB, Dezernenten, Mitarbeitende, Gemeinderat, Presse und Gäste. Schlusszitat (Optimismus), jetzt Franke für die SPD.

Rede des Vorjahres könnte als Blaupause für diese Rede dienen. Wo Gefahr ist, wächst das Rettende (Hölderlin). Pyromanan und Autokraten bekämen Oberwasser, Recht des Stärkeren. Gesellschaft fragiler, schützenswert. Verantwortungsbewusstes Handeln des Gemeinderats bei Einsparungen

Soziales Miteinander, ehrenamtliches Engagement. SPD tut sich schwer bei Verschlankung bei Verwaltung. Bürgerfreundliche Verwaltung, KI kein Ersatz oder Heilmittel. Land und Bund lassen Kommunen im Regen stehen,

**Protokoll der Gemeinderatsitzung der Großen Kreisstadt Backnang
Donnerstag 29. Januar 2026**

Widerstand vonnöten. Bildung und Betreuung seien unverzichtbar.

Land müsse einspringen, wenn es Vorgaben macht. Ambulante Versorgung, Notfallpraxis Geschichte. MVZ anerkennenswert. Gute Versorgung vor Ort auch kommunale Aufgabe. Backnang auf guten Weg. Wohnbau gefordert, gute Ausstattung. Weitere Themen Einwegverpackungen, Klimaziele, Energie

Neugestaltung Bahnhofsvorfeld, Mobilität als Ganzes, einladendes Umfeld als Einkaufsstadt. Keine Maßnahme isoliert; vierspurige B14, aber kein zweites Remstal - schützenswerte Kulturlandschaft. Dank an die bürgerfreundliche Verwaltung, Gemeinderat, Presse.

SPD +38 Sekunden.

Jetzt das Bürgerforum, Redner Michelfelder. Alarmierendes Zahlenwerk. Kein normaler Haushalt. Finanz. Zerreißprobe. 10M Ressourcen, wo nicht erwirtschaftet werden. Nicht genug Geld für tägliche Rechnungen und Personal. 15,3M auf 48,8M Schulden! Pro Kopf auf 2,8k/Kopf bis 2029.

Geld fehle bei Kitas, Schulen, Infrastruktur. Liquiditätsprobleme, Personalaufwand. Transparenter Stellenplan. Invest >30M auf Pump! Hoffnung ist kein Konzept". Straßen seien schweizer Käse. Wunschprojekte wie Grabenstraße erst nach Mängelbeseitigung an vielen Straßen!

Infrastruktur belastet durch E-Mobilität, Wärmepumpen. Anerkennung und Unterstützung Ehrenamt. Bürgerservice, elektronische Erreichbarkeit, Kl. Mehr Personal behebt strukturelle Defizite nicht. Thema Stadtteilgeschäftsstellen, stattdessen Wohnraum im Rathäusle Steinbach schaffen.

Strukturen aus einer anderen Zeit. Finanzieller Offenbarungseid durch Kontrolle vom RP. Steuererhöhungen reichen nicht, dito Verwarn- und Bußgelder. Stadt muss sparen. Weiter Kommunale Schuldenbremse, Einstellungsmoratorium, Ordnungsdienst und Sicherheit, Bürokratieabbau.

Härtner für die Grünen. Zustände im ÖPNV. Sperrung der B14, drohendes Chaos, SEV. B14 stellt Gefahr der Nordostumfahrung Stuttgart dar. Bundesbahnprivatisierung 1994, Grüne waren damals dagegen. Verschlechterungen bei der Bahn. Stuttgart21 weitere Fehlentscheidung.

Waldbrände in Spanien, Klima. Abhängigkeit von Öl, Gas. Deutscher Wind, deutsche Sonne! Kritik an der Einstellung des Solarprogramms und zustimmender Fraktionen. Zum Hochwasserschutz siehe CDU. 40er-Zone ausbauen. Wann kommt Tempo20 in der Marktstraße? Wann Fußgängerzone in der..

..Grabenstraße? Einzelne Verkehrsmaßnahmen, Dauerparker Schöntaler Str., Schulwege. Radverkehr mit ADFC verbessern. Rückbau von Parkplätzen etc. für Radwege. Bushaltestellen, Sprachförderung, Weiterbildung für Mitarbeiter, Bewegungskonzept für Kitas und gesunde Ernährung.

Reinigungsbedarf am Bahnhof Backnang, Zustand am Bahnhof Maubach, Flächenverbrauch, Artenvielfalt, Bäume für das Stadtclima, Durchmischung, Ausgleich für Gewerbegebiet Mühläcker, städtische Wohnbau, regenerative Versorgung vorantreiben, arbeiten wir dran. (Keine Dankesworte)

Dr. Balz empfindet Haushalt wie Appell, mehr Optimismus. Bürger erleben Gegenteil, steigende Kosten, Preise etc. Defizit nur durch Rücklagen ausgleichbar. Kein Unfall, strukturelles Problem. Kommunen erledigen 1/4 der staatlichen Aufgaben, fehlende Konnexität, Systemfehler.

Haushalt Kraftakt an Belastungsgrenze. Entlarvend sei Umgang mit Pflichtaufgaben. Gesetzgeber bestellt, Kommunen müssten zahlen. Teure Projekte, Kosten werden steigen. Ablehnung der Steuererhöhung war Highlight des Gremiums. Verpackungssteuer sei Symbol, Bürokratiemonster.

Politische Stimmung, Zuspruch für AfD nicht aus dem Nichts. Fehlentscheidungen der Politik, Insolvenzen,

**Protokoll der Gemeinderatsitzung der Großen Kreisstadt Backnang
Donnerstag 29. Januar 2026**

Stellenabbau, Explosion der Kriminalität. Zuspruch entstünde, wo Missstände angesprochen werden. Weniger Ideologie, Gängelung. Bei Migration nur Einzelfälle hervorgehoben.

Menschlichkeit brauche klare Struktur und Regeln. Finanzielle Bodenhaftung gefordert, die AfD werde weiterhin kritisch begleiten, damit die Stadt handlungsfähig bleibt. Dank an Gemeinderat, an Presse (eingeschränkt) und an die Bürgerinnen und Bürger. Es folgt die Junge Liste.

Vollmer für die JL, kein bequemer Haushalt. Haushalt nicht nur verwalten, Zukunft nicht zusammenstreichen. Invest in Klima, Jugend, Bildung nicht nur nice-to-have. Klausur zur Haushaltsplanung. Haushalt sei "politisches Betriebssystem". 2nd-Hand-Lizenzen für Software erwerben.

Investition in Radlader. Murr im Stadtbild einbinden, Liegewiese. Satzung für Mülleimer an Automaten. Neubau ZOB, Planungsraten verschieben. Aufstellung von Basketballkörbern, Einwohnergemeinschaft. Kluge Prioritäten setzen, mutig bleiben. Zustimmung von der JL für Haushaltsplan.

Ein kluger Haushaltsplan, so Dr. Schweizer für die CIB, noch besser mit Zustimmung zum Elterngeld. Es ermögliche Einsparungen. Kinder, Klima, Vertrauenswürdigkeit seien Prioritäten. Einsatz für die, wo Schulden später bezahlen müssten. Möglichkeit unerwarteter Mehreinnahmen.

"Es kommt mir so vor, als ob die Weltlage noch nie so großen Einfluss hatte, seit ich Gemeinderat bin", so Schweizer. Er verweist bei Details auf seine Vorfahrin. Damit sind die Haushaltsreden durch. Jetzt bearbeitet die Verwaltung die Anträge, sortiert nach Haushaltsrelevanz.

TOP4 Rücknahme der Klage gegen Schließung der Notfallpraxis, Vorrede OB. Ausgangslage habe sich verändert, 10/15 Kommunen seien zurückgetreten, kein Rückzug in der Sache. Versorgungsgrad BK 76,6%, Letzter im RMK, viele Hausärzte vor dem Ruhestand, Kinderärzteversorgung fragil.

Zentralisierung gehe an den Bedürfnissen der Bürger vorbei, aber Klage sei juristische Sackgasse. Dialog mit KVBW. Jetzt Präsentation von Frau Eryanar.

Bedarfsrechnung KVBW. Man beobachte, was in Berlin beschlossen werde. Anschließend einige "Lichtblicke" des Kreises.

MVZ-Konzept, Vor-Ort-Versorgung in Unterkünften, Belegung des GZ Backnang, Wochenendversorgung durch Fr. Kaynar-Köse, Gesprächsforum mit KVBW im Mittelbereich Backnang. Kreis hatte sich der Klage angeschlossen, politisches Zeichen. Kreistagsbeschluss vom 15.12.2025 Klagerückzug.

Herr Zaar (RMK) ergänzt, Kausalität zwischen Notfallpraxis und mehr Fällen in Notaufnahme Winnenden nicht herzustellen, daher Klage nicht aufrechtzuerhalten, Kreis teilt die Sorgen der Stadt #Backnang, Dialog werde aufrechterhalten. Jetzt dazu Herr Gauger, Wirtschaftsförderung.

Zusammenarbeit mit der KVBW sei gut, so Herr Gauger. Präsentation, Erläuterung der Vorhaltezahl. Hausärzte werden im Mittelbereich gerechnet, Fach- und Kinderärzte kreisweit, Radiologen z.B. landesweit. 6900 Kinder/Jgd. in Backnang, 2 Kinderärzte ergäben Abdeckung von 84%.

Mit Vorhaltezahl der Erwachsenen wäre man bei 45%. Wenn Kind 6 Termine/Jahr, dann bei Kinderarzt 100 Termine/Tag. Überversorgung sei nur rechnerisch! Entwicklung der Ärzteversorgung. Positiv sei Mitteilung des Regierungspräs., +50% mehr Approbationen für Ärzte aus Drittstaaten.

Dr. Balz betont, das MVZs Freiwilligkeitsleistung seien. Kliniken hätten enormes Defizit. MVZs würden über Kreisumlage mitfinanziert. Gesundheitspunkte funktionieren deshalb nicht, weil Abrechnung nur mit Arzt möglich, dadurch Finanzen verpulvert. Kompetenz der Juristen, Ärzte?

**Protokoll der Gemeinderatsitzung der Großen Kreisstadt Backnang
Donnerstag 29. Januar 2026**

Bsp.: Verantwortlichen für Medical Room Mosbach (<https://s-medical-room.de>) im Kaufland musste bekannt sein, dass Patientencheckin nur mit einer MTA und Zuschaltung von Arzt (Telemedizin) nicht ginge, sein Vertrauen in die Kompetenz der Verantwortlichen sei nur noch eingeschränkt.

Michelfelder (Bürgerforum) regt Antrag auf Sonderbedarfszulassung für Ärzte an wegen demografischer Struktur, auch wegen Pendlerströmen. 10k-14k Patienten/Jahr bei Facharzt, tatsächliche Belastung der Mediziner in #Backnang sollte mit Hilfe einer Befragung erhoben werden.

Franke wegen Rücknahme der Klage, falle emotional schwer, aber man könne Zustimmung erteilen. Vortrag halte auf dem Laufenden. MVZ seien Notwendigkeit. Zu Modell derzeit keine Alternative, daher Mitfinanzierung über Kreisumlage okay. Alle Möglichkeiten nutzen, Landkreis im Boot.

Hausarzt werde aussterben, so Franke. Dr. Zaar zu den neuen Versorgungsformen, Kreis habe sich Gedanken gemacht. In Gemeinschaftsunterkünften Konzept mit Telemedizin, Dolmetscher. Dafür Fördermittel beantragt, Projekt in Mosbach sei nicht für die Notfallversorgung geeignet.

Sonderzulassungen seien möglich, so Herr Gauger. Es entscheide allerdings die KV (Zulassungsausschuss), Zustimmung der Ärzteschaft müsse auch erfolgen. Bereitschaft für Sonderzulassung nicht sonderlich groß. Noch eine Rückfrage von Herrn Michelfelder wegen Zeitbudget.

Man könne Fachärzte zum Dialog einladen, so Herr Gauger, aber KV ermittle die Bedarfe. Dr. Ulfert betont die demografische Entwicklung. Nicht die Ärzte seien über Nacht älter geworden, sondern das war auf Ansage. Entwicklung Telemedizin, KI, letzte Jahrzehnte verschlafen.

OB Friedrich führt aus, u.a. zur Demografie, keine weiteren Wortmeldungen; Rücknahme der Klage wird einstimmig beschlossen. Jetzt TOP5 Umbau des Knotenpunkts Weissacher Straße, Stuttgarter Straße, Blumenstraße zum Kreisverkehr, Neugestaltung des Parkplatzes am Stadtfriedhof.

Barrierefreier Umbau von fünf Bushaltestellen sowie Fahrbahnsanierung Stuttgarter Straße – Bekanntgabe der Vergabe, Herr Kaltenleitner verkündet Lukas Gläser als günstigsten Bieter für 2,5M (+60k für Kanal), Förderung von 1M, außerdem Förderung für Busbuchen und Wartehallen.

Investitionen seien auch wichtig, damit Bauwirtschaft nicht in Kurzarbeit ginge, so OB Friedrich. Feststellung von Kenntnisnahme.

Bei TOP6-8 hält sich die Verwaltung kurz. Der OB ausführlich zur Zukunftsfähigkeit, Klimaschutz, Barrierefreiheit, und im Einzelnen zu den TOPs.

Förderprogramm bietet einmalige Chance. Verantwortungsvolle, vorausschauende Kommunalpolitik. Alle drei Projekte nachhaltige Investitionsstrategie. Zuspruch von Hettich, Anforderungen des Leistungssports; 3600 Anträge lägen in Berlin vor, auch wenn nicht alle drei Anträge..

„erfolgreich müsse Backnang als Kommune dranbleiben. 75% Förderung würde locken, so Härtner, aber auch Skepsis wegen Förderung von gleich drei Projekten; alle Anträge probieren. 1,2M Förderung seien nicht nichts, so Franke, Frage nach Priorisierung wg. 21facher Überzeichnung.

Michelfelder stimmt Vorrede des OB zu, aber Maßnahmen seien keine Pflichtaufgabe, Haushaltsslage! Investitionen im Haushalt hinterlegt?

Herr Zipf zur Haushaltsnotlage, höhere Förderquote durch Bescheinigung des Notstands, es gäbe aber keine aufsichtsrechtlichen Konsequenzen.

Wenn alle Anträge durchgingen, wären 900k kommunaler Beitrag notwendig. Bei 1 oder 2 Vorhaben sei die

**Protokoll der Gemeinderatsitzung der Großen Kreisstadt Backnang
Donnerstag 29. Januar 2026**

Finanzierung sichergestellt, so Herr Zipf auf Rückfrage von OB Friedrich. Es werden alle TOPs getrennt abgestimmt.

Härtner zur Tausschule, Dringlichkeit der Sanierung.

TOP6 Sporthalle in der Taus einstimmig beschlossen; TOP7 Projektskizze Ersatzneubau Umkleidepavillon Etwiesen ebenfalls einstimmig; TOP8 Projektskizze Sanierung Bestandsgebäude auf dem Hagenbach ebenfalls einstimmig.

TOP9-10 sind unbesetzt.

Es liegt ein Antrag der SPD vor.

TOP11, SPD: Transparentes Konzept zur Schulbelegung mit allen Beteiligten (Regierungspräsidium, Schulämter, Schulleitungen, Eltern, ...), insbesondere empfohlene Einzugsbereiche, Regelungen zu Geschwisterkindern.

Antrag für den Schulbeirat?

TOP12 Verschiedenes ist unbesetzt.

TOP13 Bekanntgaben, Herr Körl zum Umbau Krähenbachkreuzung, Rückbau Kreisverkehr DD-Ring/Aspacher Str. ab morgen ohne Sperrung, Abbau Gablonenmauer, Aspacher Straße dann Vorfahrtstraße. Problem Zufahrt zur Santa Lucia, über BauGeno-Kreisverkehr mit entsprechender Beschilderung.

Zweiter Abschnitt Sperrung der Rampe, von der B14 dann nicht mehr auf B328/Aspacher Straße. Abbau der Ampeln, komplette Ummarkierung; Sperrung ca. 2,5 Monate. Auf der Zufahrt aus Aspach Ampelanlage wegen enger Kehre. Umleitung Aspacher Straße über Sulzbacher Straße zur B14.

Umleitung Erbstetter Straße; Abriss BW29, Zeitpunkt steht noch nicht fest, aber nur in den Ferien (mit Vollsperrung der Anschlussstelle Aspacher Straße).

Frau Kutteroff fragt zum Zulauf von der Krähenbachkreuzung, normale Kreuzung ohne Ampel an DD-Ring/Aspacher Straße?

Dr. Schweizer zur Ampelabschaltung und zum Rückweg von Santa Lucia, Herr Körl zu den Abbiegebeziehungen. Nachfrage wegen Brücke am Wasserturm, EBM Setzer zur Inbetriebnahme der Brücke zum Schützenhaus, zugesagt vom Regierungspräsidium für Herbst 2026.

Frau Lohrmann fragt, warum man viel Teer für eine Übergangszeit verbaue, Vorbereitungsmaßnahmen 2,5 Jahre vor Projekt notwendig? Mehr Fingerspitzengefühl bei Umbaumaßnahmen, Umleitungsverkehre. Aus VT-Sicht nachvollziehbar, so EBM Setzer. Presse hätte sicher alles notiert :)

Kommt man von Aspach nach Stuttgart; was ist mit ÖPNV bei der Umleitung, Verspätung auf S-Bahn. ÖPNV sei informiert, Kenntnisnahme. Herr Körl zeigt Karte mit Rampe. Wann soll Maßnahme starten? Kommt man nicht in die Prüfungszeit hinein?

Maßnahme startet Ende März, so Herr Körl.

Hettich mit Nachfrage zum Zeitplan, es sei quasi eine Art "Warmlaufen" für 2027. Man müsse sich auf erhebliche Verkehrsbeeinträchtigungen einstellen. OB Friedrich bedankt sich bei Herrn Körl vom Ordnungsamt (Straßenverkehr) und stellt die Kenntnisnahme des Gremiums fest.

TOP14 Anfragen, Dr. Schweizer fragt nach verpflichtender Nichtöffentlichkeit bei Informationen über kritische Infrastruktur. Wie soll man seine Arbeit machen? Dies sei ein Stadtwerke-Thema, so OB Friedrich. Aufsichtsratssitzungen der Stadtwerke seien ohnehin nichtöffentlich.

Dr. Balz zu Meldungen über Parkraumüberwachung durch Privatfirmen, Berichte in Social Media. Am Dresdner Ring überwachte eine solche Firma, Kunden auch während der Geschäftszeiten erfasst und mit Vertragsstrafe

**Protokoll der Gemeinderatsitzung der Großen Kreisstadt Backnang
Donnerstag 29. Januar 2026**

belegt; der Stadt bekannt? Hat Firma einfachen Zugang zu Kennzeichen?

OB bittet darum, dies nicht in öffentlicher Sitzung zu behandeln. Klassisches Privatverhältnis, Stadt habe keine Karten im Spiel. Nach seiner Kenntnis müssen Regeln explizit ausgeschildert sein. Stadtmarketing versucht, Parken b. Großveranstaltungen zu regeln (EDEKA). Ende 20.43h